



SCHACH VOR AUFNAHME IN DIE BSO

In dieser Woche hat der Schachsport einen großen Schritt in Richtung Aufnahme in die BSO gemacht. Die BSO hat unter dem Titel "BSO-neu" eine Initiative gesetzt, die eine Öffnung und Modernisierung der Bundessportorganisation einleiten soll. Mit überarbeiteten Statuten, neuen Strukturen und einer höheren Professionalität in der Arbeit sollen notwendige Reformen innerhalb der BSO eingeleitet werden, wie Robert Zsifkovits als Vizepräsident des Österreichischen Schachbundes berichtet.

Ein erklärtes Ziel dieser Maßnahmen ist die Aufnahme neuer Sportverbände unter das "Dach des österreichischen Sport". Damit ist konkret die Aufnahme des ÖSB in die BSO gemeint. Auch eine Förderung des Schachsports über Bundessportmittel ist vorgesehen.

Dieses Reformkonzept wird in den nächsten Monaten BSO-intern diskutiert und soll bei der Generalversammlung im November 2002 beschlossen werden. Danach sollte einer formalen Aufnahme des ÖSB nichts mehr im Wege stehen.

Erfreulich ist auch, dass bei der Präsentation der BSO-neu keine Einwände von den anderen Sportverbänden vorgebracht wurden, die sich gegen die Aufnahme des ÖSB richteten.

GLEISDORFER STADTMEISTERSCHAFT

Durchgesetzt haben sich die Favoriten bei der Gleisdorfer Stadtmeisterschaft 2002. Ein Remis in der Schlußrunde - gegen seinen unmittelbaren Verfolger Günther Flitsch - reichte Alexander Schriebl zum Gewinn des Titels mit 6 Punkte aus 9 Partien. Hausherr und Elofavorit Thomas Pörtl konnte mit einem Sieg gegen Thomas Sonnberger zwar noch Rang 2 retten, die Titelchance mußte er aber eine Runde zuvor mit seiner einzigen Niederlage gegen Günther Flitsch begraben, der seinerseits das Turnier ungeschlagen auf Rang 3 beendet hat.

Ein gutes Turnier gelang auch Gottfried Kraus und Manfred Schrank, die mit jeweils 5 Punkten die Plätze belegten und einige höher eingeschätzte Spieler wie Thomas Sonnberger und Anton Winkler hinter sich lassen konnten. Mit 34 Teilnehmern ist Organisator Claus Schwarz mit der Quantität des Feldes druchaus zufrieden. Für die Zukunft ist aber doch eine breitere Spitze zu erhoffen.

Endstand: 1. Alexander Schriebl 6 Punkte aus 7 Partien, 2. Thomas Pörtl 5½, 3. Günther Flitsch 5½, 4. Gottfried Kraus 5, 5. Manfred Schrank 5, 6. Thomas Sonnberger 4½, 7. Johann Hadler 4½, 8. Hermann Wachmann 4, 9. Karl Paulitsch 4, 10. Martin Knoll 4, 34 Teilnehmer



STEIRISCHE VEREINSJUGENSCHACHLIGA

Mit Austria Graz, Gleisdorf, Kirchberg St. Stefan und Styria Graz haben sich 4 Mannschaften für das Landesfinale der steirischen Vereinsjugendschachliga qualifiziert, die für ihre ausgezeichnete Jugendarbeit bekannt sind. Die Entscheidung fiel am 8. Juni im Grazer Jugendschachzentrum, das von Erich Gigerl in den Räumlichkeiten des Palais Attems geführt wird.

Nicht zu biegen waren im Finale die Gleisdorfer in der Besetzung Armin Reiter, Florian Bloder, Jürgen Reiter und Bernhard Schwarz. Zwar ging der Wettkampf gegen Styria knapp verloren, aber Austria und Kirchberg wurden mit jeweils 4:0 vernichtend geschlagen. Mit 9½ Punkten geht der Titel nach Gleisdorf. Die zweitplatzierten Styrianer können sich damit trösten alle drei Wettkämpfe gewonnen zu haben.

	VEREIN	1	2	3	4	RANG
1	Austria Graz	X	1	0	1,5	4.
2	Styria Kleine Zeitung	3	X	2,5	2,5	II.
3	RbEJ SPK Gleisdorf	4	1,5	X	4,0	I.
4	Kirchberg-St.Stefan	2,5	1,5	0	X	III.